

# Bedrohte Pflanzen gezüchtet

Artenschutzprojekt: Otto-Hahn-Schule erhält Preis der Bundesstiftung Umwelt

Hanau (mafi/mkl). In den vergangenen zwei Jahren pflanzte ein Wahlpflichtkurs im Fach „Bio Chemical Science Investigation“ (BCSI) der Otto-Hahn-Schule im Schulgarten vom Aussterben bedrohte Pflanzen an. „Von 30 Samen keimten 24 tatsächlich“, berichtet die Gruppe, die heute die neunte Klasse besucht, stolz. Inzwischen konnte sie nicht nur die Samen von acht der Rote-Liste-Arten sammeln und züchten. Jetzt erhielt sie für ihr Engagement den ersten Preis im Jugendwettbewerb „Entdecke die Vielfalt“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU).

Der Schulgarten der Otto-Hahn-Schule befindet sich zwischen dem Unterrichtsgebäude und der Sporthalle. Auf einem Hügel wurde hier ein Kräuterbeet angelegt. Bänke für die Nutzung des Geländes als grünes Klassenzimmer sind zu sehen. „Hier soll ein Gewächshaus stehen“, erklärt Schülerin Mareike Schneider und zeigt auf eine kleine Baugrube. Doch diese ist nicht die einzige Besonderheit auf dem grünen Rasen: Ein paar Meter weiter, gleich hinter einem kleinen Teich, befinden sich die Beete mit den seltenen Pflanzen.

„Eine davon, nämlich die bittere Schleifenblume, konnten wir Kultusministerin Dorothea Henzler auf dem Hesttag überreichen, wo wir unser Projekt vorstellten“, erzählt Schneider. Dort verteilten die jungen Leute gemeinsam mit ihrem Lehrer Dr. Peter Centner außerdem Tausende Informationsbroschüren, um auf ihr Anliegen, den Artenschutz, aufmerksam zu machen.

Doch es war nicht nur das Schaffen von Öffentlichkeit, das den Hanauern Bonuspunkte bei der Expertenjury – unter anderem saßen Mitarbeiter des Umweltministeriums unter den Preisrichtern – einbrachte.

„Außerdem beeindruckte uns, dass die Schüler mit einer Firma, in diesem Fall ein Frankfurter Labor, kooperierten, um ihre Forschungsergebnisse auszuwerten“, betonte Dr. Alexander Bittner, der bei der Stiftung für Umweltbildung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung zuständig ist, in Hanau.

Im Beisein von Gästen wie Landrat Erich Pipa und Gabriele Schaar-von Römer, die im Rathaus die Stabstelle Umwelt leitet und die Umweltschulen der Region betreut, überreichte er an der Schule das Preisgeld von 1000 Euro.

Der Wettbewerb wurde vergangenes Jahr zum zweiten Mal ausgetragen und richtet sich nicht nur an Schulklassen, sondern auch an Jugendverbände und Vereine.



Preisgekröntes Projekt: Mareike Schneider und ihre Mitschüler präsentieren stolz ihren Kräutergarten. Foto: Fischer

„Wir wollten eine Plattform für junge Leute schaffen, die sich aktiv für den Umweltschutz einsetzen“, so Bittner. 2009 bewarben sich bundesweit insgesamt 86 Projekte von Einzelpersonen und Gruppen. Unter anderem waren Computerspiele, Feldexperimente oder Theaterstücke zum Thema eingereicht worden.

Wie Bittner erläuterte, habe das Hanauer Projekt die drei Kriterien „Natur erforschen“, „Global handeln“ und „Kreativ kommunizieren“ auf hohem Niveau erfüllt. Dazu habe nicht nur die Anbindung der Gruppe an den Partner aus der Wirtschaft, sondern auch der rege Austausch mit Fachleuten geführt. „Wir arbeiteten eng mit der Wetterauischen Gesellschaft zusammen“, berichten Schneider und ihre Mitstreiter, „in deren Archiv am Schlossplatz hatten wir Zugang zu wertvollem Wissen.“

Landrat Pipa lobte das Projekt als beeindruckendes Beispiel für praktischen Umweltschutz und attestierte den Schülern außerdem, gesellschaftliche Verantwortung übernommen zu haben. Schaar-von Römer hofft, dass die Otto-Hahn-Schule

weitere Nachahmer findet. „Derzeit zählen wir im Kreis zwölf Schulen, die sich intensiv mit dem Umweltschutz auseinandersetzen“, erzählte sie, „leider fehlen für größere Projekte oft die finanziellen Mittel, weshalb wir uns über Sponsoren stets freuen.“

In ihren selbst erstellten Informationsmaterialien machen die Jugendlichen darauf aufmerksam, dass täglich 160 Tier- und Pflanzenarten von der Erde verschwinden. Sie sprechen vom größten Artensterben seit der letzten Eiszeit vor 10000 Jahren und warnen: Die Natur verliert ihre Funktionsfähigkeit! Dass Pflanzenschutz gleichsam den Menschen schütze, unterstrich auch Centner.

„Das wollte ich den Schülern mit allen Sinnen erfahrbar machen“, fasste er das Projekt zusammen, „die Gruppe hat ihre Sichtweise inzwischen stark geändert.“

*Die aktuelle Ausschreibung für den dritten Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt läuft. Bewerbungen sind bis Dezember möglich. Nähere Informationen gibt es im Internet.*

▷ [www.entdecke-die-vielfalt.de](http://www.entdecke-die-vielfalt.de)

Frankfurter Rundschau  Sonstige: \_\_\_\_\_

Artikel vom (Datum): 21.4.10 Seite: \_\_\_\_\_ Redakteur: \_\_\_\_\_